



**Erfolgreich:** Amrei Seipel (von links), Steffen Rohwer, Christoph Schellig, Luca Witt, Janne Dinge, Jule Hill von der Alexander-von-Humboldt-Schule wurden in Elmshorn Vizemeister auf Landesebene beim Nordmetall-Cup. FOTO: TEAM ROADSTARS

# Humboldt-Schüler fahren zur Deutschen Meisterschaft

Team aus Einfeld wird mit selbst konstruiertem Rennauto in Elmshorn Vizemeister bei „Formel 1 in der Schule“

Von Christian Lipovsek

**NEUMÜNSTER** Das war eine doppelte Freude: Nachdem es im vergangenen Jahr mit dem 17. Platz nicht so gut lief (der Courier berichtete), errang das Team „Roadstars“ der Alexander-von-Humboldt-Schule am Wochenende bei „Formel 1 in der Schule“ nun den Vizemeister-Titel auf Landesebene. Erst bei der Siegerehrung erfuhren Amrei Seipel (17), Steffen Rohwer (18), Luca Witt (17), Jule Hill (17), Janne Pingel (18) und Christoph Schellig (17), dass sie neben dem Gewinner-Team „Blue Ocean“ vom Gymnasium Krons- hagen Anfang Mai nun zu den Deutschen Meisterschaften des Wettbewerbs nach Heilbronn fahren dürfen.



**Start des Knock-Out-Rennens** zwischen „Blue Ocean“ und den „Roadstars“. FOTO: TEAM ROADSTARS

„Wir sind sehr froh, diese großartige Möglichkeit zu haben, Schleswig-Holstein auf Bundesebene zu vertreten“, sagte ein noch sichtlich aufgewühlter Steffen Rohwer im Anschluss. Es sei ein sehr schöner Tag und „ein unglaubliches Erlebnis für uns alle“ gewesen.

Die „Roadstars“ setzten sich mit ihrem selbst konstruierten Rennwagen gegen 17 andere Teams durch, ließen unter anderem „Velocity Inspired Mission“, ebenfalls von der Alexander-von-Humboldt-Schule (3. Platz) hinter sich. Zudem gewann das Sextett auch noch die

Auszeichnung für den besten Team-Stand.

Mehrere Monate lang hatten sich landesweit rund 110 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11 bis 19 Jahren zusätzlich zur Schulzeit intensiv auf den großen Wettbewerb vorbereitet. Am Computer konstruierten sie ihre Mini-Rennwagen, frästen sie anschließend aus Kunststoff oder stellten sie erstmals im 3D-Druckverfahren her, testeten und optimierten sie und entwarfen ein Portfolio für Jury und Sponsoren.

Doch nicht allein die Schnelligkeit entschied beim Nordmetall-Cup über den Sieg, sondern die beste Gesamtleistung. Dazu gehören Konstruktion, Design, Fertigung, Marketing und die Präsentation vor einer Fachjury.